



München, den 11.01.2019

Landeshauptstadt München  
Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter  
Marienplatz 8 a  
80331 München

**Planungen zur Bebauung Freiham im 2. Realisierungsabschnitt  
Hier besonders: Verkehrsanbindung Freiham – Aubing und weitere Verkehrsplanung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,

wir dürfen uns hinsichtlich der weiteren Planungen für den zukünftigen ÖPNV und MIV, insbesondere für die Verkehrsanbindung von Freiham nach Aubing, direkt an Sie wenden, nachdem Sie mit den damit zusammenhängenden Fragen schon in der letzten Bürgersprechstunde in Aubing befasst waren und sie als eine der beherrschenden Fragen in unserem Stadtbezirk anerkannt haben.

Wir, das ist die Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing, die in dieser Sache sicher für den allergrößten Teil der hiesigen Bevölkerung sprechen kann.

Die im Folgenden geäußerten kritischen Fragen und Forderungen bitten wir möglichst genau zu beantworten sowie unsere Äußerungen schon als Anregungen und gegebenenfalls Einwendungen zum laufenden Verfahren zur Erstellung des Bebauungsplans zum 2. Realisierungsabschnitt für die Bebauung von Freiham Nord zu betrachten. Wir bringen sie damit schon vor der frühzeitigen Bürgerbeteiligung ins laufende Verfahren und die weiteren Überlegungen der Stadt und ihrer Planer zur Verkehrsproblematik ein.

Außerdem bitten wir um detaillierte Information über den Stand aller laufenden Verfahren einschließlich der zeitlichen Komponente, zum Bebauungsplan, zur Verkehrsplanung einschließlich aller Machbarkeitsstudien, also auch zum Stand der Überlegungen zum ÖPNV und MIV. Die uns bisher bekannt gewordenen Planungen und Zeitpläne für den ÖPNV und den MIV sind für uns jedenfalls nicht plausibel und damit auch nicht akzeptabel.

Wir erwarten auch eine klare Antwort auf die Frage, welche zukünftige Einwohnerzahl den weiteren Planungen zugrunde gelegt werden soll. Wie bisher 20 00 Einwohner, oder 28 000 Einwohner oder gar noch mehr. Wie ist in dieser Frage der gegenwärtige planungsrechtliche Stand, außerdem der Stand der Überlegungen?

Inwieweit beeinflusst die Antwort auf diese Frage auch noch den Bebauungsplan zum

## 1. Realisierungsabschnitt?

Wir fordern jedenfalls, dass das Verkehrskonzept Freiham nochmals neu gedacht und überplant wird. Die den heutigen Planungen zu Grunde liegenden Daten scheinen jedenfalls überholt zu sein. Die Letzte uns bekannte Einwohnerzahl von Freiham liegt bei 28.000 (ursprünglich 20.000) bei noch weiterhin steigender Tendenz.

Nun genauer zur verkehrlichen Anbindung von Freiham und Aubing:

Hier haben wir mit Bestürzung erfahren, welche verkehrsplanerischen Varianten hier zur Diskussion stehen. Jede der Varianten 5,6 und 7 zieht Belastungen für die Aubinger Bürger nach sich, die völlig unakzeptabel sind. Alle der diskutierten Alternativen würden den heute schon unerträglichen Durchgangsverkehr (80% des Verkehrs) erhöhen, zu einer enormen Abgas- und Lärmbelastung führen und wertvolle Grün- und Erholungsflächen entwerten, ja zerstören.

Nach Aussagen städtischer Vertreter stünde die Stadt vor „Sachzwängen“, die es notwendig erscheinen ließen, dass sich die Aubinger Bevölkerung mit einer der Varianten abfinden müsse. Entscheidender „Sachzwang“ sei die große Zahl in Freiham zu erwartender Einwohner. Dies verlange eine Anbindung der durch die Aubinger Allee in nördliche Richtung. In der aktuellen Planung stößt diese Hauptstraße auf die völlig ungeeignete Eichenauer Straße, von wo aus der Verkehr in jeder Variante durch unterschiedliche Orts-Teile Aubings fließen würde.

Wir wehren uns auch gegen jeden Ausbau der Georg-Böhmer-Straße, der im weiteren Verlauf dazu führen würde, dass die Altostraße erheblich zusätzlich belastet würde. Das würde auch dazu führen, dass die eben erst vom Stadtrat beschlossene Sanierung des Aubinger Ortskerns in einem seiner Hauptpunkte, der Verkehrsberuhigung der Altostraße, konterkariert und unmöglich gemacht würde. Der in den Bürgerworkshops ausgedrückte Bürgerwille würde mit Füßen getreten.

Die Planung der Großsiedlung Freiham ist insoweit von falschen Voraussetzungen ausgegangen, als die Planer offensichtlich nicht mit dem enorm starken Wachstum der Wohnbebauung und ihr folgend des Autoverkehrs gerechnet haben und jetzt der Auffassung sind, dass Abhilfe nur der erwähnte Anschluss der Aubinger Allee zulasten Aubings schaffen könne.

Wir wehren uns dagegen, dass die Aubinger Bevölkerung die Freihamer Fehlplanung, soweit sie die Verkehrsführung nach Aubing betrifft, ausbaden soll.

Wir fordern deshalb, dass der zweite Bauabschnitt so lange nicht realisiert wird, bis die Großsiedlung Freiham an das U-Bahn-Netz angeschlossen ist. Nur ein leistungsfähiger ÖPNV kann in Freiham den Autoverkehr verringern und in Aubing das drohende Verkehrschaos verhindern.

Wir fordern weiter, dass der Ausbau der A 99 vor dem Realisierungsbeginn des zweiten Bauabschnitts Freiham erfolgt.

Die Kapazitäten der S-Bahn auf der Linie S 4 müssen vor Bezug des 2. Bauabschnitts dem Bedarf angepasst werden.

Die geplanten Expressbusse müssen vor Bezug des 1. Realisierungsabschnitts eingerichtet sein.

Die weiteren Planungen für die Unterführungen Limesstrasse und Freihamer Weg (Verlängerung der Aubinger Allee nach Aubing) müssen zurückgestellt werden bis ein schlüssiges und tragfähiges Verkehrskonzept vorliegt.

Ein Radverkehrskonzept muss bis zum Bezug des 2. Realisierungsabschnitts umgesetzt sein.

Wir sehen die nötige Qualität der Bebauung durch Planungsfehler gefährdet. Eine geeignete Lösung der verkehrlichen Verbindung Freiham – Aubing ist zwingend, damit der Bebauungsplan nicht gegen das Gebot der Beachtung der Belange des Verkehrs in § 1 BauGB verstößt.

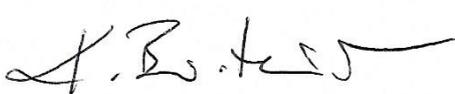
Das angestrebte urbane Umfeld setzt weiter den angesprochenen Ausbau des ÖPNV und eine geeignete MIV-Infrastruktur als vorhanden voraus, nicht nur als Planung.

Deshalb setzt sich die Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing mit allen notwendigen Mitteln – auch rechtlichen - dafür ein, dass hier rechtzeitig im positiven Sinne Fakten geschaffen werden.

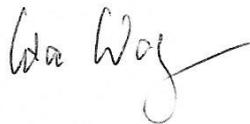
Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, dafür Sorge zu tragen, dass Ihre Planungsverwaltung die angesprochenen Punkte sehr ernst nimmt und hier akzeptable Lösungen findet. Hinsichtlich der geforderten Reihenfolge von für den Verkehr notwendigen Maßnahmen vor der geplanten Fertigstellung der Wohnbebauung bitten wir auch Sie um deren Beachtung und Durchsetzung.

Gerne erörtern wir die genannten Punkte im persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen



Karin Binstener  
1. Vorsitzende



Uta Wagner  
Stellvertreterin

CC: Stadtbaurätin Fr. Dr. Merk, Fraktionen im Stadtrat, Sprecher des Planungsausschusses, Bezirksausschuss 22, Deutsche Bahn, Süddeutsche Zeitung, Münchner Merkur, Hallo Aubing, Münchner Wochenblatt, Aubing-Neuaubinger Zeitung